

Persönlicher Siegel
 Schriftführer
 Akt. Nr. Geh. / 112/4

Abschrift

W-Gruppenführer

Kopenhagen, den 3.4.1943. 106481

Dr. Werner B e s t

Bevollmächtigter des Reiches
in Dänemark

An den
 Reichsführer-Heinrich Himmler
Berlin SW 11,
 Prinz Albrecht Str. 8.

Reichsführer,

In einem meiner letzten Briefe bat ich Sie, im Hinblick auf die Empfindlichkeit des Reichsaussenministers ihm gegenüber nicht erkennbar werden zu lassen, dass ich Ihnen Abschriften meiner Berichte an das Auswärtige Amt über die DSAP zugeleitet habe.

Wie berechtigt diese Vorsicht ist, beweist der folgende Fall:

Vor etwa 10 Tagen habe ich beim Auswärtigen Amt angefragt, es möge bei Ihnen, Reichsführer, angefragt werden, ob bis auf weiteres ein Polizei-Bataillon nach Dänemark verlegt werden könne, um wegen der gegenwärtigen Sabotagefälle einerseits die Dänen etwas unter Druck zu setzen und andererseits dem General von Hanneken das Argument wegzunehmen, dass ich nicht in der Lage sei, diese Dinge zu bekämpfen.

Vor diesem Antrag hat der W-Brigadeführer Kanstein bei dem Generalleutnant Winkelmann angefragt, ob ein Polizei-Bataillon für diesen Zweck überhaupt zur Verfügung stehe. Auf diesen Anruf hin hat der Chef der Ordnungspolizei in besonders entgegenkommender Weise bereits seine Dispositionen getroffen und nunmehr Nachricht gegeben, dass ein bestimmtes Polizei-Bataillon zur Verfügung stehe.

Da diese Nachricht unglücklicherweise statt auf dem polizeilichen Fernschreiber hierher an das Auswärtige Amt in Berlin gegeben wurde, habe ich heute ein entrüstetes Telegramm des Reichsaussenministers erhalten, in dem ich aufgefordert wurde, mich zu rechtfertigen, ob ich unter Umgehung seiner Person einen direkten

Antrag

NA 4175/59/2575538

Antrag an Sie, Reichsführer, gerichtet habe.

Der Fall konnte von mir sofort durch ein Telegramm ausreichend aufgeklärt werden. Aber er beweist, dass der Reichsaussenminister hinsichtlich meiner direkten Verbindung mit Ihnen sehr empfindlich und vielleicht sogar misstrauisch ist.

Ich berichte Ihnen dies nur, um zu zeigen, wie notwendig meine Bitte ist, dass Sie gegenüber dem Reichsaussenminister nicht erkennen lassen, inwieweit ich Sie unmittelbar über dänische Angelegenheiten - noch dazu durch Abschriften meiner dienstlichen Berichte an das Auswärtige Amt - unterrichte.

Heil Hitler !

Ihr

gez. Werner Best .